E-Mail aus Übersee

Die Spätzle-Botschafterin

Christine Mucha entdeckt die große weite Welt: Die 16-jährige Schülerin des St.-Agnes-Gymnasiums ist mit einem Daimler-Byrnes-Stipendium für ein Schuljahr in den USA – und berichtet von ihren Erfahrungen in kurzen Mails.

Austausch-Schülerin Christine Mucha berichtet aus den USA Foto: Piechowski

Die größte Überraschung brachte in dieser Woche der Samstag: Meine Familie hatte Gäste eingeladen, Amerikaner, die deutsche Vorfahren hatten oder einfach Deutschland lieben. Ich habe einmal gelesen, dass mehr als jeder siebte Amerikaner von sich sagt, dass er von Deutschen abstammt. Der Besuchstag passte. Schließlich fand am letzten Samstag auch die Steubenparade in New York statt, ein Umzug, mit dem die Amerikaner an den deutschstämmigen General erinnern, der unter dem Oberbefehl von George Washington die Armee der amerikanischen Kolonien zum Sieg gegen das englische Mutterland führte und damit wesentlich zur amerikanischen Unabhängigkeit beitrug.

Mir war bisher gar nicht bewusst, wie eng die historischen Verflechtungen zwischen Deutschland und Amerika sind. Umso mehr überlegte ich, was man den „deutschen“ Gästen zum Essen kochen könnte. Als Schwäbin kann ich darauf nur eine Antwort geben: Spätzle.

So richtig schwäbisch, also handgeschabt, waren sie nicht. Aber ich hatte meiner Gastfamilie einen Spätzleshaker mitgebracht und nutzte das jetzt aus. Wie haben die Gäste gestaunt! Spätzle in Pennsylvania. Ein schwäbisches Essen. Es hat mir richtig Spaß gemacht zuzusehen, wie es allen geschmeckt hat. In diesem Augenblick kam ich mir genauso vor, wie es bei meiner Stipendienverleihung geheißen hat: Ich soll eine Botschafterin der Region Stuttgart sein. Kann man besser für die schwäbische Küche werben? Ein Ehepaar hat mir sogar noch eine Mail geschrieben und sich für das Essen bedankt. Und alle haben deutsch mit mir gesprochen. Das ist inzwischen fast schon ungewohnt.

Das nächste Wochenende bringt mir gleich den nächsten Höhepunkt: Die Ehemaligen-Feier meiner Schule. Das wird ein Mega-Ereignis. Das Kleid dafür habe ich schon gekauft . . . und ich freue mich schon darauf.

Demnächst mehr von Christine Mucha

Turnvater Jahn reist in die Moderne

Sportprojekte werben über Internet-Plattform Fairplaid um Geld

Geld ist immer knapp bei Sportvereinen. Mal braucht es Bälle oder Trikots, mal muss man ein Trainingslager finanzieren oder Reisen zu Wettkämpfen. Früher bettelte man beim Metzger oder Bäcker, heute hilft der Schwarm. Die Macher der Plattform Fairplaid bringen im Internet Spender und Vereine zusammen.

Von Frank Rothfuss

STUTTGART. Eines darf man niemals vergessen, reist man ins Internet. Unbedingt braucht man ein englisches Wörterbuch. Zunächst einmal trifft man sich im Hier und Jetzt, ganz nach alter Väter Sitte mit Marthe-Victoria Lorenz und Philipp Mergenthaler in ihrem Büro an der Marienstraße 23 und redet miteinander, ganz ohne E-Mail, doch es dauert nicht lange, bis man das Wörterbuch zur Hand nehmen muss. „Crowdfunding“, das ist das Prinzip, auf dem ihre Webseite beruht und eine der am heißesten gehandelten Moden im Internet. „Crowd“, das ist die Menge, die Masse, im Internet gerne als Schwarm bezeichnet, „funding“ ist die Finanzierung. „Crowdfunding“ bezeichnet also das Werben um Geld, statt Unterstützer einzeln zu suchen, nutzt man eine Webseite, um die Masse anzusprechen. Vornehmlich Musiker, Autoren, Produzenten nutzen dieses Prinzip, um Alben, Bücher und Filme zu finanzieren. Nun sorgen Lorenz und Mergenthaler dafür, dass Turnvater Jahn den Zeitgeist trifft.

Sie kennen sich aus in Vereinen. Mergenthaler kickte bei der TSG Backnang und bei Sonnenhof Großaspach, Lorenz spielt beim MTV Stuttgart Basketball, ist Abteilungsleiterin und Trainerin. In ihrer Bachelor-Arbeit an der Hochschule der Medien beschäftigte sie sich damit, wie der Stuttgarter Eishockeyclub via „crowdfunding“ an Geld kommen könnte. Damals spielte sie es theoretisch durch, kam aber zur Überzeugung: „Das muss funktionieren.“

Nach mehr als einem Jahr Vorbereiten und Tüfteln sind sie im Mai mit ihrer Webseite Fairplaid gestartet. Und haben prompt Interesse geweckt. Sechs Projekte haben sich bisher erfolgreich um Spender beworben. Die Red Poison Cheerleader des MTV Stuttgart sammelten 2503 Euro für neue Uniformen, die Leistungsgruppe der Leichtathleten der LG Weissacher Tal 537 Euro für ein Trainingslager, die U-16-Basketballer des MTV 829 Euro für Trikots, die Nationalmannschaft im Unterwasserhockey brachte 3443 Euro zusammen, um zur WM in Ungarn zu fahren, der MTV brachte 22 Unterstützer dazu, 673 Euro für den Aufbau einer Mädchenmannschaft zu geben, und der Hamburger Julius Gerckens überzeugte 60 Menschen davon, 1771 Euro zu spenden, damit er sich einen Chairskate-Rollstuhl kaufen kann, mit dem er Kunststücke machen und andere Rollstuhlfahrer schulen kann.

„Julius hält bisher den Rekord“, sagt sie, „das Projekt hatte nach wenigen Tagen die gewünschte Finanzierungssumme erreicht.“ Die braucht es auch, denn es gilt das Prinzip: „Alles oder nichts!“Das heißt, wer es nicht schafft, die gewünschte Summe zu erreichen, bekommt nichts. Mergenthaler: „Dann wird das Geld an die Spender zurückbezahlt.“ Das Ganze ist also kein Selbstläufer, „die Vereine, die sich kümmern, sind erfolgreich“. Das heißt, man muss werben, die Mitglieder ansprechen, persönlich oder über die eigene Webseite und soziale Netzwerke, Flyer drucken und verteilen. Lorenz: „Wenn die Hälfte erreicht wird, wird auch die ganze Summe geschafft.“ Ob man es nun Schwarm nennt oder Herdentrieb, der Mensch orientiert sich gerne am Mitmenschen.

Eine Bank prüft, dass die Spenden für die Projekte verwendet werden

Was hat der Spender davon? Lorenz: „Er bekommt Gutscheine, die er einlösen kann.“ Wer etwa für den Rollstuhl spendete und fünf Euro gab, bekam zehn Euro Rabatt in einer Werkstatt. Wer 25 Euro gab, bekam 50 Euro Rabatt bei einem Möbelhaus. Des Weiteren gibt es Gutscheine bei Online-Läden oder Restaurants. Werden die Gutscheine eingelöst, bekommen Lorenz und Mergenthaler einen Prozentsatz der Gutscheinsumme. Noch können sie nicht davon leben, doch logischerweise sind sie überzeugt davon, dass sich ihr System durchsetzt. „Es ist eine weitere Säule, als Verein Geld zu akquirieren“, sagt Lorenz. Derzeit laufen neun weitere Projekte. Übrigens wird von einer Bank der Geldfluss gewährleistet und geprüft, dass mit den Spenden kein Schmu getrieben wird.

Noch jemand schaut den Machern auf die Finger. So mancher Verein würde gerne als Prämie anbieten, man helfe mit Mannschaftskraft beim Umzug. Doch da wittern die Umzugsunternehmen Konkurrenz. Und gleichgültig wie man Spenden zahlt, ob online oder bar, einer achtet immer ganz genau auf Korrektheit: das Finanzamt.

Ping Pong mit Vereinen und Spendern: Philipp Mergenthaler, Marthe-Victoria Lorenz Foto: Petsch

Pilot mit Laser geblendet

STUTTGART (StN). Unbekannte haben am Montagabend versucht, die Piloten einer Passagiermaschine mit einem Laser zu blenden. Das Flugzeug befand sich gegen 21.55 Uhr im Landeanflug auf den Stuttgarter Flughafen, als das Cockpit anstrahlt wurde. Die Piloten ließen einen Sichtschutz herunter. Die mit 108 Passagieren besetzte Maschine landete sicher. Nach Auskunft der Piloten kam der Laserstrahl aus dem Bereich Untertürkheim oder Bad Cannstatt. Eine sofort eingeleitete Fahndung samt Polizeihubschrauber war erfolglos. Die Polizei ermittelt nun wegen des Verdachts des gefährlichen Eingriffs in den Luftverkehr. Hinweise unter 89 90 - 54 61 entgegen.

Engpass auf der Karl-Kloß-Straße

Nach einem Hangrutsch staut sich der Verkehr in beide Richtungen – Arbeiten bis 9. November

Von Leon Scherfig

STUTTGART. Geduld aufbringen mussten Autofahrer am Dienstag auf der Karl-Kloß-Straße: Fahrzeuge konnten die wichtige Einfallstraße im Stuttgarter Süden nur auf einer Spur befahren. Es kam zu Staus sowohl stadtaus- als auch stadteinwärts. Und damit müssen Fahrer auch in den nächsten Tagen rechnen.

„Bereits letzte Woche hat es einen Hangrutsch gegeben“, sagt Jürgen Mutz vom Tiefbauamt. Nun müssen Bauarbeiter den Hang dringend wieder befestigen. Probleme bereitet die Straße nicht nur den Autofahrern, sondern seit längerem auch dem Tiefbauamt der Stadt. Erst im März dieses Jahres hatte es einen vergleichbaren Hangrutsch gegeben.

Damals wie am Dienstag habe wohl Regen die Erde aufgeweicht und zum Abrutschen geführt, sagt der Bauabteilungsleiter. In Folge dessen sei zudem ein etwa 20 Meter großer Baum umgestützt, der aber keinen Schaden verursacht habe. Das Tiefbauamt versucht die Situation in den nächsten Tagen zu klären. „Wir haben eine Firma beauftragt, die das weiche Material abträgt.“

Um den Verkehr auf der eingeschränkten Straße weiterhin zu regeln, hat das Tiefbauamt Baustellenampeln aufgestellt. Hinweisschilder sollen Fahrer vorab warnen. Jürgen Mutz rechnet damit, dass es in den kommenden Tagen vermehrt zu Staus kommen wird. „Ich hoffe, dass die Fahrer daher auf die alternativen Straßen ausweichen“, sagt der Leiter der Bauabteilung. Zum Beispiel auf den Heslacher Tunnel oder die Weinsteige.

Dass es die letzte Reparatur auf der Karl-Kloß-Straße sein wird, ist nahezu ausgeschlossen. „Wir haben die Straße erst vor acht Jahren saniert. Und schon heute sieht man leider wieder viele Verschleißspuren“, so Mutz. Ausbesserungen seien auch künftig zu erwarten. „Es handelt sich einfach um eine sehr unterhaltsintensive Straße.“ Das liege daran, dass sie in den Hang hineingebaut sei und im Wald liege.

Das Amt rechnet damit, die Straßenarbeiten bis zum 9. November zu beenden.

Baustelle auf der Karl-Kloß-Straße

StN-Grafik: Lange

Wetter: Bei wechselnder Bewölkung bleibt es meist trocken

DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
11 / 6	13 / 8	16 / 9	15 / 8

sonnig, heiter, wolkig, bedeckt, Schauer, Regen, Schnee, Gewitter

H Hochdruckzentrum, T Tiefdruckzentrum, Okklusion, Warmfront, Kaltfront, Warmluft, Kaltluft

LAGE

Ein Hochdruckgebiet aus Südwesten gewinnt an Einfluss, so dass eine Wetterberuhigung einsetzt.

HEUTE

Der Tag zeigt sich wechselnd wolkig, zeitweise gibt es auch Sonnenschein. Es bleibt meist trocken, lediglich Richtung Südosten können noch letzte Regentropfen fallen. Mit 11 bis 12 Grad wird es deutlich kühler. In der Nacht Bodenfrostgefahr!

AUSSICHTEN

Morgen wird es heiter bis wolkig und meist trocken. Freitag ist es häufig bewölkt, gelegentlich ein paar Tropfen.

BIOWETTER

Der Wettereinfluss ist leicht ungünstig. Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht, die Schlafqualität außerdem vermindert. Bei wetterfühligen Personen mit einem zu niedrigen Blutdruck sind heute Kreislaufbeschwerden möglich. Kreislaufanregende Maßnahmen können jedoch helfen.

AUTOWETTER

Bei Überlandfahrten Vorsicht vor Wildtieren. Ihre Farbe ist jetzt dunkler, dadurch erkennt man sie schlechter.

SONNE / MOND

Aufgang	7.07
Untergang	17.07
Aufgang	2.19
Untergang	15.01

GESTERN

in Stuttgart in °C

Höchstwert (bis 16 Uhr):	14,0
Tiefstwert:	11,0

EXTREMWERTE

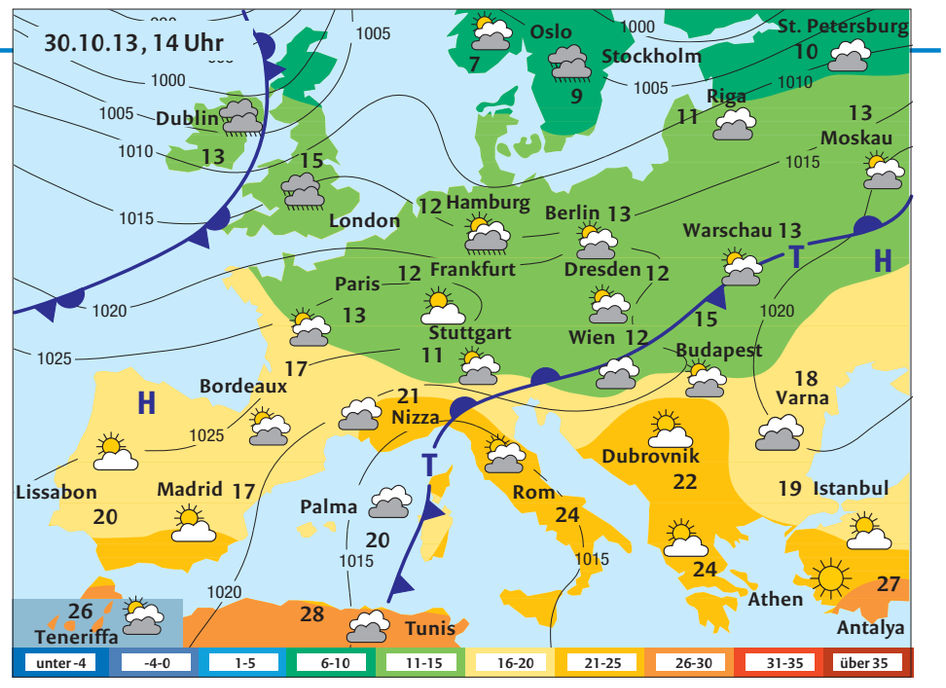
in Stuttgart in ° C:

Max am 30.10.1999	21,2
Min am 30.10.1991	-2,5

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):

Feinstaub: (Vorsorgewert: 50)	3
Stickstoffdioxid: (Vorsorgewert: 135)	16
Ozon: (Richtwert: 180)	63



REISEWETTER

Heute Mittag:

Amsterdam	wolkig	13°
Barcelona	wolkig	20°
Basel	wolkig	12°
Bellinzona	heiter	17°
Bornholm	bedeckt	12°
Bozen	Regen	15°
Brüssel	wolkig	13°
Chicago	Regen	15°
Davos	Nebel	5°
Florenz	bedeckt	23°
Genf	wolkig	13°
Graz	Regen	12°
Hammerfest	Schnee	3°
Heraklion	heiter	23°
Helsinki	bedeckt	9°
Kairo	wolkig	26°
Kopenhagen	bedeckt	12°
Larnaka	heiter	28°
Locarno	wolkig	19°
Los Angeles	heiter	20°
Madeira	bedeckt	22°
Malaga	heiter	22°
Marseille	wolkig	18°
Miami	wolkig	30°
New York	bedeckt	15°
Ottawa	bedeckt	7°
Palermo	heiter	24°
Prag	wolkig	13°
Straßburg	bedeckt	13°
Sydney	heiter	21°
Sylt	Schauer	13°
Venedig	Regen	19°
Zugspitze	Schnee	-4°